

schlicher ndetektor

LESTOWN – Apha-
ienten kann man
nell nichts vorma-
Sie lesen ihrem
über die Lügen
ch besser vom Ge-
b als Gesunde oder
ten mit anderen
alen Defiziten. Dies
eine kleine ameri-
he Studie, in der
s zehn Kranke und
unde Kontrollper-
das Verhalten von
hen in einem Video
len mussten.

ancy L. Etcoff, MGH East,
nt of Psychiatry,
wn, et al.: Nature, Vol. 405,
(2000), S. 139

hlenschäden rbbar?

STER – Die Belas-
it ionisierender
ng wirkt sich of-
auch auf die Nach-
en aus. Britische
schaffler konnten
Versuchen mit
alten männlichen
n bei deren Söh-
d Enkeln eine
sechsfach erhöhte
onsrate in den
ellen nachweisen.
rscher vermuten
ndirekten Effekt
ahlen auf die
stabilität.

ari E. Dubrova, Department
s, University of Leicester,
et al.: Nature, Vol. 405,
(2000), S. 37

noch, dieser Mensch ist tot
und 1A konserviert, wie
die platte Nase erkennen
lässt. Weitere eingelegte



Verkannte Malaria

Ignorante Notärzte besiegelten Tod

MÜNCHEN – Gerade aus
Kamerun zurück und jetzt
von unklarem Fieber nie-
dergestreckt – diese Kombi
müsste eigentlich bei jedem
Kollegen die Alarmsirene
ankurbeln. Doch der Afri-
kaheimkehrer hatte Pech:
Trotz verzweifelter Bemü-
hungen seiner Ehefrau wei-
gerten sich mehrere Notärzte
beharrlich, den Patienten
stationär einzuweisen. Bis
er, zusehends gelber, von
Notärztin Nummer fünf ins
Krankenhaus verfrachtet

ten aus anatomischen Insti-
tuten zeigt jetzt eine Frank-
furter Ausstellung. Ein fas-
zinierender Vorgeschmack
auf 12

wurde und dort plasmodi-
enüberflutet starb. Ein
Einzelfall? Keineswegs,
Rechtsmediziner können
ein trauriges Lied davon
singen: Immer wieder wer-
den Ärzte von den uncha-
rakteristischen Sympto-
men einer Malaria hinters
Licht geführt. Wem Übles
schwam, der sollte bei un-
klar Fiebernden auf der Hut
sein: Ein dicker Tropfen
reicht zum Ausschluss der
lebensgefährlichen Erkran-
kung nicht aus. 28

Nasenbluten

KIEL – Wegen harmlosen
Nasenblutens geschlagene
sechs Tage in der Universi-
tätsklinik verbringen – das
ist nicht etwa die neueste
Nachricht aus Schilda, son-
dern bittere bundesdeut-
sche Realität. Klar, für die
Damen und Herren Spezia-
listen von der Maximalver-
sorgungsfront lohnt sich
eine solche Verdünnerpati-

entin, spült sie doch für
einmal Blutabnehmen und
Tamponade-Wechseln nebst
Kost und Logis satte vier
Tausender in die darbende
Klinikkasse. Und wenn
der vom Budgetzwang ge-
beutelte Hausarzt seine Pa-
tientin samstagnachmittags
freiwillig zum HNO-Kolle-
gen schickt, warum dann
nicht zugreifen? 17

über den Tresen. „Wo ist
denn Ihr Familien-
buch?“ schallt es da. Ver-
blüffung: „Ich kann mich
doch mit dem von Ihnen
ausgestellten Personal-
ausweis legitimieren!“
Nein, kann ich nicht. Ich
kann mit dem Dokument
zwar Polizisten zufrie-
den stellen, ein Auto
mieten, ins Ausland rei-
sen – bloß die Behörde,
von der es stammt, lässt
den Bürger abblitzen ...

Aus dem Inhalt

6 Wurm bietet viele Gesichter

Vorsicht, die Appendizi-
tis hält sich oft nicht an
Lehrbuchsymptome.

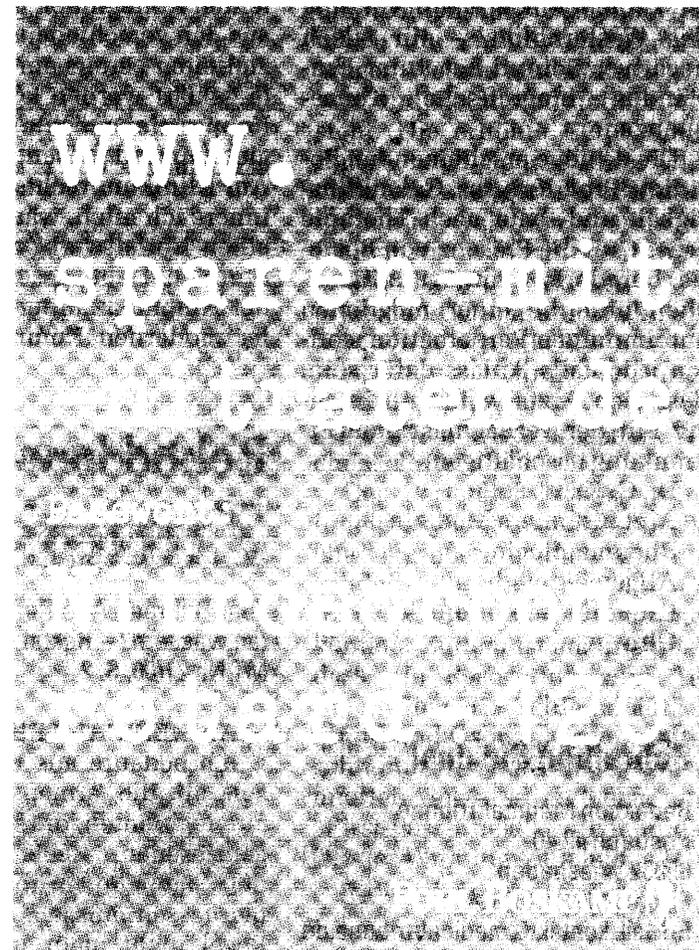
28 Impressum

35 Allgemeinarzt mit Schlagseite

MT-Experte richtet den
schuldengeplagten
Kollegen wieder auf.

43 Von Erektionen umgetrieben

Was tun, wenn Mann
auf Grund rezidivieren-
der prolongierter Erekti-
onen nicht mehr
schlafen kann?



FS-B
22.11